

bestimmte Erfahrungen gesammelt. Und als der Tschkalow-Kolchos einen Vorsitzenden brauchte, empfahl das Rayonkomitee den Genossen Dykucha. Der junge Spezialist machte sich eifrig ans Werk. Wir wußten, daß er Hilfe brauchte. Das Rayonkomitee wandte hier die bewährte Methode der Zusammenarbeit und gegenseitigen Hilfe an. Der Vorsitzende und Agronom des benachbarten Kolchos „Tscherwoni Showten“, die Genossinnen Schtschetina und Mosgowaja, übernahmen die Patenschaft über den jungen Kolchosleiter. Sie kamen oft in den Tschkalow-Kolchos und zeigten ihm, wie diese oder jene Arbeit organisiert werden müsse. Genosse Dykucha wiederum stattete zusammen mit dem Agronomen, den Brigadeleitern und dem Kolchosaktiv den Nachbarn Besuche ab.

Nachdem jedoch Genosse Dykucha ein Jahr lang als Vorsitzender gearbeitet hatte, kam er eines Tages in das Rayonkomitee und bat darum, ihn von seinem Posten zu entbinden, da es ihm, wie er sagte, schwerfalle, den Kolchos hochzubringen. Das Rayonkomitee begann nachzuforschen, was einen Kommunisten veranlassen könnte, mit einer solchen Bitte zu kommen. Es stellte sich heraus, daß die festeingewurzelte Meinung, der Kolchos gehöre nun einmal zu den zurückbleibenden, seine Zuversicht untergraben hatte. Selbst das Neue, Gute, das sich im Leben dieses Artels zeigte, wurde aus irgendeinem Grunde im Rayon nicht bemerkt.

Das Rayonkomitee erfüllte die Bitte des Genossen Dykucha nicht, sondern untersuchte seine Arbeit genauer. Dabei entdeckte es nicht nur Mängel, sondern auch Gutes, von dem auch andere lernen konnten. Wir luden die Vorsitzenden und Zootechner aller Artels des Rayons in den Tschkalow-Kolchos ein, um ihnen zu zeigen, welche Erfahrungen es dort bei der Futterzubereitung gibt. Als der Kolchos ein vorbildliches Lager für das Vieh gebaut hatte, führte man dieses allen Artel-Vorsitzenden vor. Das hob die Autorität des Genossen Dykucha bei den Kolchosbauern. Die Arbeit ging besser vonstatten, und der Vorsitzende begann zuverlässlicher und tatkräftiger zu handeln.

Bald darauf vereinigte sich dieser Kol-

chos mit dem Ordshonikidse-Kolchos. Diese vergrößerte Wirtschaft, die den Namen „XXI. Parteitag der KPdSU“ trägt, leitet Genosse Dykucha. Er entwickelt eine löbliche Initiative, und Begonnenes führt er zu Ende. Charakteristisch für den jungen Vorsitzenden ist seine Fähigkeit, die Leute richtig einzusetzen, sich auf das Aktiv zu stützen und die Initiative der einfachen Kolchosbauern zu nutzen.

So wurden nach und nach fast alle Artels mit fähigen Leitern versehen. Während vor sechs Jahren von 16 Kolchosvorsitzenden nur einer Fachmann war, so haben jetzt acht von 14 Hoch- und Fachschulbildung.

Das Rayonkomitee kann noch so gut sein, es kann nicht all das tun, was die Parteiorganisation im Kolchos tun muß und kann. Daher schenken wir der Festigung der Grundorganisationen besondere Beachtung. Gestützt auf die Grundorganisation, hilft das Rayonkomitee gewöhnlich dem jungen Vorsitzenden am ehesten, sich in den Kadern des Artels auszukennen, sorgt es für die Auswahl der Stellvertreter des Vorsitzenden, der Agronomen und der Brigadeleiter. Zahlreiche Parteimitglieder, die die erforderlichen Fähigkeiten und Erfahrungen besitzen, wurden unmittelbar in die Brigaden und auf Viehzuchtfarmen der Kolchose geschickt. Das ermöglichte es, nicht nur das Niveau der Anleitung aller Wirtschaftszweige zu heben, sondern auch in den Hauptabschnitten der Kolchosproduktion Parteigruppen zu bilden, die parteipolitische Arbeit zu verbessern und den Einfluß der Genossen auf die breiten Massen zu verstärken.

Die qualitätsmäßige Zusammensetzung der mittleren Schicht der leitenden Kolchoskader ist beträchtlich besser geworden. Früher hatte die Mehrheit der Brigade- und Farmleiter Grundschulbildung. Heute hat die Hälfte von ihnen mindestens Oberschulbildung. Ein Viertel der Brigaden der Kolchose des Rayons wird von landwirtschaftlichen Fachkräften geleitet.

Früher war es häufig so, daß der neuernannte Brigadeleiter sich kaum eingearbeitet und mit den Menschen bekannt gemacht hatte, als er schon entweder versetzt oder von seinem Posten entbunden